

nutzen. Ich kann aus eigener Erfahrung sagen: Wenn wir in der täglichen gesellschaftlichen und fachlichen Arbeit die sozialistische Demokratie, unsere sozialistische Volksherrschaft für jeden Kollegen so erlbbbar und greifbar machen, daß er sie als seine eigene Sache empfindet und danach handelt, gibt es auch keine unüberwindbaren Schwierigkeiten, dann kommen wir gut voran.

Fünftens. Wir haben, vor komplizierte Probleme gestellt, nicht lange danach gefragt, ob der junge Facharbeiter von dem jungen Ingenieur oder umgekehrt der Ingenieur von dem Facharbeiter lernen soll. Hier nützt uns kein Schubkastendenken oder Schema F. Entscheidend ist, daß voneinander das Beste gelernt wird. Entscheidend ist, die Erfahrungen der Arbeiter mit dem Wissen der Ingenieure so eng zu verbinden, daß die gemeinsame Kraft vergrößert und der Erfolg für alle erreicht wird.

Sechstens wollen wir diese Erkenntnis nicht vergessen: Die Inbetriebnahme von Automatisierungs- oder Teilautomatisierungsvorhaben setzt einen Plan der sozialistischen Rationalisierung im gesamten Werk voraus; denn die für eine solche neue Produktionskapazität erforderlichen Arbeitskräfte, auch wenn es nicht viele sind, müssen durch Rationalisierungsmaßnahmen in anderen Bereichen freigesetzt werden. Auch das gehört zum klugen Rationalisieren. Wir haben die Erkenntnis gewonnen, daß es dazu nötig ist, Neues und Bekanntes so miteinander zu verbinden, daß der größte volkswirtschaftliche und betriebliche Nutzen entsteht.

Klug rationalisieren bedeutet nicht, eine Sache so kompliziert wie möglich zu machen, sondern die Aufgaben der gesellschaftlichen Produktion so ergebnisreich wie möglich zu lösen. Unterm Strich soll ein möglichst großes Plus stehen! Klug rationalisieren heißt also Gewinn im Klassenkampf, heißt allseitige Stärkung unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik — den Werktätigen zum Nutzen!

Das ist auch unsere Grundposition auf dem Wege zu einem nächsten Ziel, nämlich die im Projekt für unsere neue Kabelhalle ausgewiesenen technischen und ökonomischen Parameter in der Praxis zu realisieren.

Ihr könnt euch denken, liebe Genossen, daß wir da noch manche Nuß zu knacken haben. Aber wenn man einmal erkannt hat, welche Kraft im Kollektiv steckt, welche Kraft die Arbeiterklasse hat, welche Kraft die Führung durch die Partei und das Bündnis mit allen Werktätigen uns geben, dann sieht man die Welt mit anderen Augen an. Man sieht die Probleme genauer und findet die Lösungswege rascher. Die Erkenntnis dieser unserer Kraft ist eine sehr politische Sache, finde ich.